

Gewerbeverein ehrt Lehrabgänger

BACHENBÜLACH In der Baumtrotte wurden gestern Mittwoch die Lehrabgänger Bachenbülachs durch den Gewerbeverein geehrt. Neun nun ehemalige Lehrlinge und ihre Lehrmeister feierten den Abschluss.

Rund 25 Personen fanden sich am Mittwochabend in der Baumtrotte Bachenbülach ein, um junge Menschen für den Abschluss ihrer Lehrzeit zu würdigen. Organisiert wurde die Ehrung vom Gewerbeverein Bachenbülach, dessen Präsidentin Manuela Schraner ist. In ihrer Rede betonte sie, dass das Absolvieren einer Ausbildung nicht einfach sei, sondern viel Einsatz dahinterstecke, wenn ein junger Mensch seine Lehrzeit erfolgreich abschliessen könne. Dass die Ehrung geschätzt wurde, zeigte vor allem die Tatsache, dass mit neun Personen die meisten Absolventen der Einladung des Gewerbevereins gefolgt sind. Jeder der anwesenden Ex-Lehrlinge erhielt einen Preis, je nach Abschneiden Bargeld oder Kinogutscheine, als Wertschätzung seines Einsatzes.

Eine fleissige Pharma-Assistentin

Auch Gemeindepräsident Franz Bieger war voll des Lobes. Er hob Fähigkeiten wie Flexibilität, Mut und Einsatzfreude heraus und prophezeite, dass diese zu Erfolg führten, sei man bereit, ein Leben lang zu lernen. Daneben sei der Stellenwert der Lehrmeister und Betriebe, die sie tagtäglich mit den Lehrlingen auseinandersetzen, nicht zu unterschätzen. Er sei froh und dankbar, dass sie diese Verantwortung wahrnehmen. Stolz übergab er daraufhin, gemeinsam mit Manuela Schraner und Gaby Wyer, welche das Mandat von Ausbildung und Lehrlingswesen im Gewerbeverein innehat, die Diplome und Preise.

Am besten schnitt die 19-jährige Damaris Mettler mit der her-



Die frischgebackene Pharma-Assistentin Damaris Mettler nimmt von Manuela Schraner, Präsidentin Gewerbeverein, Gemeindepräsident Franz Bieger und Lehrmeisterin Marion Jäggi (von links) Gratulationen für ihre mit 5,6 benotete Lehrabschlussprüfung entgegen.

Madeleine Schoder

vorragenden Gesamtnote 5,6 ab. Vor der LAP sei sie sehr nervös gewesen, obwohl sie viel gelernt habe. Geschadet hat es offensichtlich nicht. Über die dreijährige Lehrzeit weiss die Pharma-Assistentin nur Gutes zu berichten. «Ich hatte grossen Spass und habe in vielen Bereichen dazugelernt», konstatiert die junge Frau. Dadurch, dass sie auch Arbeiten erledigen durfte, die normalerweise ausgelernte Mitarbeiterinnen besorgen, sei sie teils ziemlich gefordert worden. Doch die

Verantwortung habe sie angespornt und dazu beigetragen, dass sie ihre Lehre so erfolgreich abschliessen konnte.

Gute Menschenkenntnis gefragt

Auch ihre Lehrmeisterin der Coop-Vitality-Apotheke, Marion Jäggi, ist sehr zufrieden mit ihrem Schützling. Als eine der grössten Herausforderungen des Berufs beschreibt sie die Schwierigkeit, sich nicht nur ein grosses Fachwissen, sondern vor allem

auch eine gute Menschenkenntnis anzueignen. Gerne nimmt man der fröhlichen Berufseinsteigerin ab, dass sie mit ganzem Herzen bei der Sache ist. «Das Beste an meiner Arbeit ist, dass ich Kunden helfen kann. Auf diese Weise kann ich mein Wissen anwenden und gleichzeitig Gutes tun», sagt Mettler mit einem Lächeln.

Dies tut sie nun neu in der Center-Apotheke in Dielsdorf, da in ihrem Lehrbetrieb keine Stelle frei war. Nebst der Arbeit trifft

sich Mettler am liebsten mit Freundinnen zum Plaudern oder spielt Klavier. Doch die fleissige junge Frau hat schon weitere Pläne. «Ich werde meinen Lohn sparen, weil ich bald einen zehnwöchigen Sprachaufenthalt machen werde», erklärt die Bülacherin. Ob die Reise nach Australien oder doch ins näher gelegene Bourne-mouth führe, sei noch offen. Und während die einen Ferien planen, starten die andern hoffentlich mit viel Erfolg in den Berufsalltag. *Stefanie Rüdiger*

Die Tavolata verbindet Menschen

BÜLACH Die Tavolata Viva Bülach-Dielsdorf hat am Mittwoch ihre 150. Tischrunde gefeiert. Bei einem delikaten Mittagessen trafen sich sechs Damen des Kernteams und drei Gäste bei Gastgeberin Elena Strehler.

Der Tisch in Elena Strehlers Esszimmer ist hübsch gedeckt. Eine muntere Damenrunde ist bereits rege am Plaudern. Alle kennen sich, man ist per Du. Die 80-jährige Gastgeberin ist bekannt für ihre Kochkünste, und schon der Blick auf die Vorspeise – Tomaten-Mozzarella-Salat mit Lachs-, Artischocken- und Pilzbrötchen – lässt Vorfreude aufkommen. Dazu werden knusprige Speckstengeli gereicht.

Während die heutige Gastgeberin in der Küche den Hauptgang auf Tellern anrichtet, verkürzt Sylvia Hintermeister den Gästen

die Zeit mit dem Vorlesen eines Gedichts über «D'Jumpfere Schüli vo Büli» und entlockt ihnen damit manches Lächeln. Nach einer kurzen Zigarettenpause auf der Terrasse geht es weiter mit dem Hauptgang. Der Duft von Braten, Kartoffeln, Bohnen und Lauchgemüse lässt den Appetit wachsen.

Elena Strehler ist im Tessin aufgewachsen, besitzt eine Finca in der Toskana und kocht mit südlichem Flair. Selbst der krenzende Rotwein stammt aus der Toskana. Es wird viel gelacht bei Tisch. Erinnerungen werden ausgetauscht. Geschichten erzählt. «Wisst ihr noch, als wir bei Elena zur Tavolata in der Toskana eingeladen waren und im klapprigen Auto die Gegend erkundet haben?» Slava Fikajs, mit beinahe 88 Jahren die älteste Teilnehmerin der Tavolata-Runde, erzählt von ihrer Zeit als Swissair-Ärztin und wie sie in der Schweiz eine neue Heimat gefunden hat.

Noch ein letzter Schluck Rotwein, dann wird bereits das Dessert serviert. Ursula Flück präsentiert frische Ananas mit Vanilleglace und Kirschen und stellt gleich noch eine Flasche auf den Tisch. «Ein kleiner Schuss Kirsch passt gut dazu.» Ruth Fritz hat extra zur Feier der 150. Tavolata ein Orangen-Tiramisù vorbereitet. Die Gäste haben die Qual der Wahl, können sich aber natürlich auch für beide Desserts entschei-

den. Nach dem Kaffee geht es mit einer gemütlichen Spielrunde weiter. «Besonders beliebt sind das «Eselspiel» und das «Tabu», weiss Ruth Fritz und zeigt auf den von ihrem verstorbenen Ehemann liebevoll bemalten Esel-Spielstein.

Seit sechs Jahren

Ursula Flück erzählt, wie sie vor sechs Jahren durch ein Inserat in der Migros-Zeitung auf die Idee der Tavolata aufmerksam wurde und an einer Impulsveranstaltung teilnahm. Ihr zur Seitestand Ruth Fritz. Inzwischen besteht die fröhliche Runde aus drei Köchinnen, welche sich in der Gastgeberinnenrolle abwechseln, und einem Kernteam von regelmässigen Teilnehmerinnen. «Sogar ein Mann gehört dazu», erwähnt Ursula Flück lachend.

Alle zwei Wochen trifft man sich nach vorgängiger Anmeldung zum Mittagessen, zweimal in Bülach, einmal in Dielsdorf. Die Gäste bezahlen den jeweiligen Köchinnen einen Unkostenbeitrag, welcher sich zwischen 13 und 20 Franken inklusive Getränken bewegt. «Wer Lust hat, einmal als Gast bei unserer Runde mitzumachen, um anschliessend vielleicht selber eine Tavolata-Runde ins Leben zu rufen, ist herzlich eingeladen», betont die jung geliebene engagierte Bülacherin mit Berner Wurzeln.

Ruth Hafner Dackerman



Die Tavolata-Runde mit den drei Köchinnen (vorne von links) Ruth Fritz, Elena Strehler und Sylvia Hintermeister sowie drei Gästen.

Madeleine Schoder

Anlässe

NIEDERHASLI

Eine Chilbi feiert ihr Jubiläum

Am kommenden Wochenende tanzt in Oberhasli der Bär. Die Chilbi ist ab dann in Betrieb. Musikalisch wird der Abend ab 19.30 Uhr von der Musikgesellschaft Niederhasli bestritten und ab 21 Uhr von der Rockband Daytonia. Am Samstag, 27. August, gehts um 14 Uhr mit der Chilbi weiter. Ebenfalls um 14 Uhr und um 16.30 Uhr stehen die Säulirennen auf dem Programm. Ab 19 Uhr sorgt die Gruppe Vollgas-Kompanie für Stimmung. Der Sonntag dann, 28. August, wird um 9.30 Uhr mit einem Chilbiottesdienst eröffnet. Um 11.30 Uhr laden die Schlossberg-Musikanten zum Fröschoppenkonzert. Und um 14 und 16.30 Uhr rennen nochmals die Säuli um die Wette. Die Chilbi läuft ab 12 Uhr. *e*

RORBAS

Das Wasser einmal anders

Derzeit zeigt das Café Rorboz die Makrofotografien von Eric Cramer unter dem Titel «Der Augenblick eines Wassertropfens». Im Rahmen der Ausstellung lädt das Café am Sonntag, 28. August, von 14 bis 17 Uhr zu einem Umtrunk mit Häppchen. Eric Cramer brachte die Lust auf eine neue Herausforderung in der Fotografie dazu, sich mit der Aufnahmetechnik von Wassertropfen auseinanderzusetzen. Entstanden sind daraus faszinierende Bilder. *e*

BERICHTIGUNG

Ergebniswochenende am 10. und 11.

In der gestern publizierten Vorschau auf das Erlebniswochenende am Flughafen Zürich wurde einmal im Text ein falsches Datum publiziert: Das Erlebniswochenende ist am Samstag, 10. September, sowie am Sonntag, 11. September, jeweils von 9 bis 18 Uhr (und nicht am 9. und 10. September). *red*

ANZEIGE

Hans-Ulrich Bigger
Nationalrat
FDP Zürich

“Enormer Teuerungs-schub beim Wohnen.”

www.grüne-verbotswirtschaft.ch

Am 25. September
NEIN
zur grünen
Verbots-Wirtschaft

HEV Schweiz
Postfach, 8032 Zürich